

## Newsletter 2/2016

*Sehr geehrte Leserinnen und Leser*

*Der Herbst ist oft eine goldene Jahreszeit. Dies trifft in diesem Jahr auch für die Edisun Power zu, und zwar in zweierlei Hinsicht:*

*Erstens war das Wetter in der zweiten Jahreshälfte bis jetzt klar besser als im verregneten Frühling. Dies wirkt sich positiv auf unsere Umsätze und auf unseren Cash Flow aus. Zweitens bietet uns das aktuelle Tiefzinsumfeld eine gute Ausgangslage, um unsere auslaufenden Anleihen zu refinanzieren. Nutzen auch Sie die Gelegenheit, zu attraktiven Zinsen in Anlehensobligationen der Edisun Power zu investieren!*

*Photovoltaik ist mittlerweile eine gut bekannte Technologie. Dies hat auch damit zu tun, dass es sich um die einfachste massentaugliche Technologie zur Stromerzeugung handelt. Und doch gibt es im technischen, regulatorischen und politischen Umfeld immer wieder Themen, die uns und unsere lokalen Partner auf Trab halten. Lesen Sie mehr dazu unter «Unsere Anlagen» und «Unsere Märkte».*

*Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.*



Rainer Isenrich  
CEO Edisun Power Europe AG

---

## Aus dem Unternehmen

---

### Neue Obligationenanleihe 2016-2021 mit 2% Zins



Die Edisun Power Gruppe gibt seit 13 Jahren regelmässig Anleihen heraus. Per Ende November ist es wieder soweit: Um bestehende, auslaufende Anleihen zu total CHF 7.1 Mio. abzulösen, legt die Edisun Power eine neue Anleihe mit einem aufstockbaren Volumen von CHF 5 Mio. und einem Zins von 2% p.a. auf. Die neue Anleihe hat eine Laufzeit von 5 Jahren, vom 1. Dez. 2016 bis zum 30. Nov. 2021.

#### **Die Zeichnungsfrist endet am 28. November 2016.**

Das Angebot ist bisher auf reges Interesse gestossen, die Zeichnungen liegen über den Erwartungen. Dies bestätigt, dass die neue Anleihe eine interessante mittelfristige Anlagealternative im aktuellen Tiefzinsumfeld ist. Profitieren auch Sie von den interessanten Zinsen und unterstützen Sie eine nachhaltige Stromproduktion mit einer Investition in die neue Anleihe.

Weitere Informationen finden Sie unter: [www.edisunpower.com](http://www.edisunpower.com) > Investoren > Anleihen

## Erfreuliches Halbjahresresultat 2016

Dank der Akquisition der beiden Anlagen «Digrun» auf Mallorca und «Sainte Maxime» in Südfrankreich im letzten Jahr konnte der Umsatz im Vorjahresvergleich um 6% erhöht werden. Dies obwohl das Wetter in all unseren Ländern im Frühling und Frühsommer alles andere als gut war.

Da die Kosten tief gehalten werden konnten und die Anlagen ohne nennenswerte Probleme produzierten, konnte das EBITDA, d.h. der Wert der zur Verfügung steht um Zinsen, Amortisationen und Steuern zu bezahlen, um 11% auf CHF 2.794 Mio. gesteigert werden. Weil durch Refinanzierungen die Zinslast bei bestehenden Anleihen reduziert werden konnte, resultierte insgesamt ein um 61% oder TCHF 103 besseres Nettoergebnis von TCHF 271.

Das zweite Halbjahr ergibt normalerweise aufgrund der Saisonalität der Sonnenstrahlung etwas weniger Umsatz als das erste Halbjahr. Das gute Wetter von Juli bis September stimmt uns jedoch zuversichtlich für den Umsatz des Gesamtjahres.

Der Halbjahresbericht 2016 von Edisun Power ist auf der Webseite der Gruppe verfügbar unter: [www.edisunpower.com](http://www.edisunpower.com) > Investoren > Berichterstattung

---

## Unsere Anlagen

---

### Herausforderung einer Photovoltaik-Anlage: Die Kommunikation

Grundsätzlich ist die Technologie von PV-Anlagen sehr einfach. PV-Module, Kabel, ein Wechselrichter, der den von den Modulen generierten Gleichstrom in Wechselstrom wandelt und bei grossen Anlagen ein Transformator, welcher die elektrische Energie in das Versorgungsnetz einspeist.

Die Anlagen sind derart einfach, dass zum Betrieb kein Personal vor Ort notwendig ist. Um keine Überraschungen zu erleben, müssen die Anlagen jedoch überwacht werden. Es kann nämlich trotzdem ein unerwarteter Fehler in den Modulen oder im Wechselrichter auftauchen, oder beim Netzanschluss zum Versorger, weil z.B. die Netzspannung stark schwankt. Deshalb werden die Anlagen via Fernüberwachung kontrolliert und senden umgehend Fehlermeldungen, wenn ein Problem auftaucht.

#### **Alles klar und einfach, oder? Von wegen!**

Eines der grössten täglichen Probleme, welches sich beim Betrieb einer PV-Anlage stellt, ist die Kommunikation. Die Anlage sendet via einen sogenannten Datenlogger regelmässig Daten und gegebenenfalls Alarme via Mobiltelefonnetz, lokales Netzwerk oder Satellit. Nicht selten jedoch fällt die Kommunikation aus, manchmal auch nur kurzfristig. Die Anfälligkeit der mobilen Kommunikation kennen wir alle vom Gebrauch des Handys. Im Falle der PV-Anlage wird bei Kommunikationsproblemen meist ein Alarm abgesetzt und dem Fernüberwacher stellt sich dann die Frage, ob es nur ein Kommunikationsproblem ist (in den meisten Fällen) oder ob wirklich ein Problem in der Anlage existiert.

Darum ist für eine optimale Betriebsführung nicht nur ein Überwachungssystem notwendig, sondern vor allem auch zuverlässige Leute, welche lokal schnell verfügbar sind und überprüfen können, ob die Anlage produziert resp. bei kurzfristigen Kommunikationsproblemen den Reset-Schalter des Datenloggers betätigen und schon ist das Problem in vielen Fällen gelöst. Die Edisun Power legt deshalb grossen Wert auf ihre lokalen Partner, sei es der lokale Elektriker oder der Bauer, der sein Dach für die Photovoltaikanlage zur Verfügung stellt. Diese sind oft wertvoller als eine ausgeklügelte Überwachungs-Software.

---

## Unsere Märkte

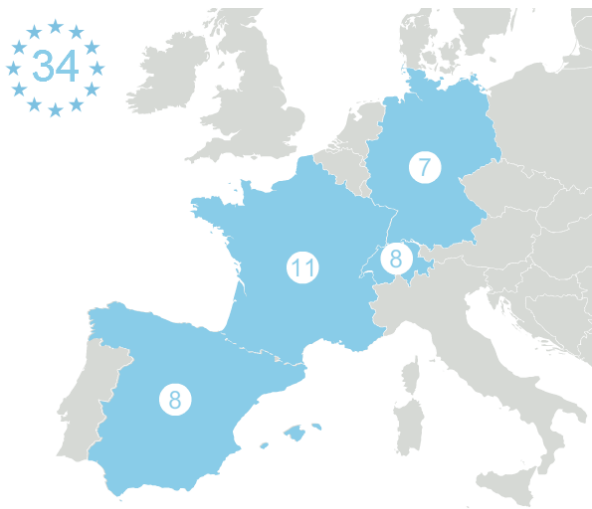
---

### Spanien – Interessante Tarifstruktur

Die Erträge der Edisun Power Gruppe basieren zum grössten Teil auf staatlich festgelegten Einspeisetarifen pro kWh produziertem Strom. Wenn die 849 kWp Anlage Pistor in der Schweiz, welche Anspruch auf die kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) hat, pro Jahr 700'000 kWh Strom produziert, erhalten wir dafür pro kWh CHF 0.5160 resp. CHF 361'200 im Jahr vergütet.

Deutschland und Frankreich kennen ähnliche Systeme.

In Spanien wurde das Vergütungssystem im Jahr 2014 vollkommen umgestaltet (und in den totalen Vergütungen reduziert), nachdem die gesetzliche Förderung der erneuerbaren Energien ab 2012 aufgrund des hohen spanischen Defizits im Strommarktsektor wesentliche Änderungen



*Edisun Power betreibt 34 PV-Anlagen in Europa mit insgesamt 15.9 MW*

und Reduktionen erfahren hat. Die gesetzlich festgelegten Tarife bestehen aus drei Teilen: Einem fixen Investitionszuschuss, welcher je nach Anlage für die Edisun Power 70-80% der gesamten Vergütung ausmacht. Knapp 10% der Vergütung ist ein mit den produzierten kWh variabler Betriebskostenzuschuss und der letzte Teil ist die Vergütung des Marktpreises für die produzierte Energie in kWh. Dieser macht pro Anlage der Edisun Power ca.15% bis 25% der gesamten Vergütung aus.

Damit ist in Spanien, als einzigem Markt der Edisun Power, der Ertrag aus der Stromproduktion vom Strommarkt abhängig. Die Abhängigkeit ist relativ gering, allerdings betragen die Mindereinnahmen im ersten Halbjahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr immerhin ca. TCHF 100.

### Schweiz – Energiestrategie 2050

Die eidgenössischen Räte haben Ende September mit klarem Mehr dem ersten Massnahmenpaket der Energiestrategie 2050 zugestimmt. Damit nimmt ein jahrelanges parlamentarisches Seilziehen ein Ende, wobei mit dem angekündigten Referendum die Unsicherheit über die Ausgestaltung der Schweizerischen Energiezukunft noch anhalten wird.

Die Energiestrategie 2050 ist ein politisch breit abgestützter Kompromiss, welcher jedoch eine gute Basis für eine nachhaltige Energiezukunft ist. Zwar könnte der Weg wesentlich schneller beschritten werden. Aber es ist für die Schweiz und deren Industrie auf jeden Fall von Vorteil, wenn endlich klare Rahmenbedingungen bestehen, aufgrund derer langfristige Investitionen geplant und umgesetzt werden können. Insofern wäre ein allenfalls an der Urne gutgeheissenes Referendum zur Energiestrategie 2050 äusserst schlecht für alle Beteiligten, die vor einem Scherbenhaufen stünden.

Im Zusammenhang mit der Energiestrategie 2050 und erneuerbaren Energien wird immer wieder auf die hohen Kosten hingewiesen. Zum einen wird allerdings oft noch mit «alten» Ellen gemessen und mit Kosten für PV-Strom von 30 oder 40 Rappen pro kWh argumentiert. In offenen Märkten wie in Deutschland kann heute PV-Strom bereits für 7 Cent pro kWh produziert und verkauft werden, was nur leicht höher als die Herstellkosten für Strom aus Schweizer

Wasserkraftwerken ist. Zum anderen stellt sich in der Zukunft für die ganze Strom-Welt ein grundsätzliches Problem, welches in der Kostendiskussion vermehrt berücksichtigt werden muss: Die erneuerbaren Energien haben praktisch keine variablen Kosten, denn Wind, Sonne und Wasser kosten nichts. Dies führt dazu, dass in freien Märkten jeder Anbieter von erneuerbaren Energien bereit ist, den Strom auch zu tiefsten Preisen zu verkaufen, denn er verdient immer noch mehr, als wenn er die Produktion einstellen resp. z.B. die PV-Anlage abschalten würde. Die Marktpreise in Europa reflektieren diese Situation bereits mehr als deutlich und mit vermehrter erneuerbarer Energie wird das Problem akzentuiert. Das Dilemma besteht darin, dass in keine neuen Anlagen mehr investiert und damit die langfristige Energieversorgung gefährdet wird. Es kann nur gelöst werden, indem das Preissystem für elektrische Energie grundsätzlich verändert wird. Dies kann nur im grösseren Kontext geschehen, z.B. im Rahmen des Europäischen Verbundnetzes.

Letzteres Problem wird mit der Energiestrategie 2050 nicht gelöst. Immerhin ist die Energiestrategie 2050 ein Schritt in die richtige Richtung, in eine nachhaltige Energiezukunft.

---

## Agenda

---

### Nationaler Kongress der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz 2016

Bern, 14. November 2016: [www.aee-kongress.ch](http://www.aee-kongress.ch) > Kongress

### Nationale Photovoltaik-Tagung

Lausanne, 23./24. März 2017: [www.swissolar.ch](http://www.swissolar.ch) > Agenda

### Publikation Jahresergebnis

Zürich, 12. April 2017: [www.edisunpower.com](http://www.edisunpower.com) > Investoren > Berichterstattung

### Edisun Power Generalversammlung 2017

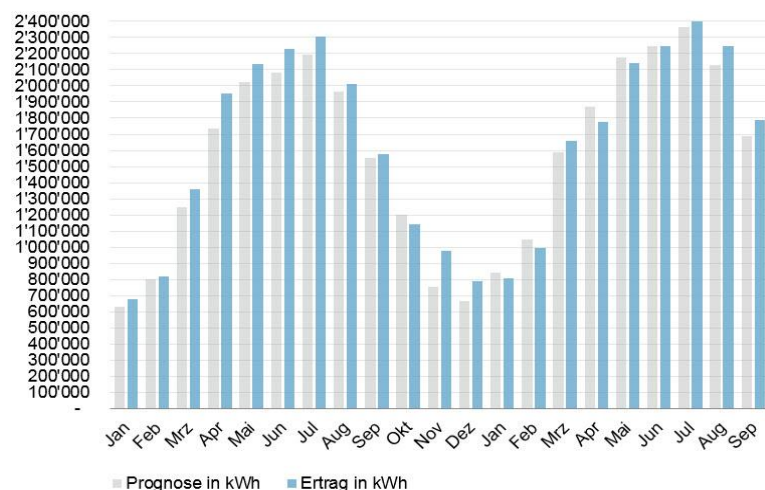
Zürich, 12. Mai 2017: [www.edisunpower.com](http://www.edisunpower.com) > Investoren > Generalversammlung

---

## Stromproduktion Januar 2015 – September 2016

---

Nach durchzogenem Winter waren die Erträge im 2015 ab März bis durch den Sommer hindurch sehr gut, mit einem Endsprint im November und Dezember. Dies führte dazu, dass in der zweiten Jahreshälfte etwas mehr produziert wurde als in der ersten Jahreshälfte, normalerweise ist dies umgekehrt.



Im 2016 dauerte es aber bis Juli, bis endlich von einem normalen Sonnenmonat gesprochen werden konnte, so dass im ersten Halbjahr die Produktion auf vergleichbarer Basis 6% tiefer war als im Vorjahr. Dafür waren August und September ertragsmässig ansprechende Monate, welche helfen werden, bis Ende Jahr den Rückstand zum Vorjahr zu reduzieren.